

Warum brauche ich als Naturfotograf eine eigene Website? Ein Selbst-Interview

1. Die Einleitung

In diesem Artikel geht es um meine Motivation und Erfahrungen mit meiner persönlichen Website www.dirk-funhoff.de – der Internetpräsenz, von der Sie diesen Artikel heruntergeladen haben.

Die Interview-Art habe ich gewählt, um deutlich zu machen, dass es sich hier um meine persönliche Meinung handelt. Konkret gehe ich so auf Fragestellungen ein, die sich im Zusammenhang mit der Erstellung einer eigenen Website ergeben. Deren Beantwortung ist für jeden Website-Inhaber wichtig – wird aber in der Regel nicht bewusst und strukturiert durchgeführt. Auch bei mir war das ein Prozess, dessen Ergebnis ich nun anhand der folgenden Fragen vorstelle.

1. Was für ein Typ Fotograf bin ich?
2. Wie unterscheide ich mich von anderen Fotografen?
3. Warum habe ich eine Website?
4. Was möchte ich mit meiner Website erreichen?
5. Für wen ist meine Website – wer ist meine Zielgruppe?
6. Warum bin ich nicht Teil einer Fotocommunity im Web?
7. Wie habe ich meine Website erstellt?
8. Wie pflege und aktualisiere ich meine Website?
9. Welche Erfahrungen habe ich mit meiner Website gemacht?
10. Hat die Website meinen Bildverkäufen geholfen?

2. Das Interview

2.1. Was für ein Typ Fotograf bin ich?

Ich bin Naturfotograf mit professionellem Anspruch, aber kein hauptberuflicher Fotograf – meinen Lebensunterhalt verdiene ich woanders. Das heißt nicht, dass ich in meinen Leistungen oder Ansprüchen nachlässig sein möchte oder kann. Für mich bedeutet das lediglich, dass ich nicht so unter Erfolgsdruck stehe, wie ein hauptberuflicher Fotograf – ich kann es mir also z.B. leisten, in meinem Portfolio nur die Tierarten aufzunehmen, die mir gefallen und nehme dabei in Kauf, dass ich viele Gebiete als Naturfotograf gar nicht abdecke.

Somit muss meine Website auch keine kommerziellen Aufgaben übernehmen; einen Webshop oder eine Bilddatenbank benötige ich nicht.

Neben der Naturfotografie interessieren mich noch Architektur- und Reisefotografie.

2.2. Wie unterscheide ich mich von anderen Fotografen?

Eine sehr schwierige Frage, die zum einen etwas mit Selbstbewusstsein, zum anderen aber auch mit der Fähigkeit zur Selbstkritik zu tun hat. Und, ehrlich gesagt, das erste fällt mir leichter, als das zweite:

Dokumentation – Inspiration – Faszination

beschreibt meinen Weg. Als nächste und höchste Stufe würde ich die Abstraktion bezeichnen, in der es mir gelingt, die Essenz des fotografierten Wesens abzubilden. Aber so weit bin ich noch nicht, ich komme zunächst maximal bis zur Faszination, die der Betrachter meiner Bilder erleben soll.

Faszination im Betrachter möchte ich erreichen, in dem ich in ungewöhnlicher Art und Weise meine Motive abbilde. Ich versuche, über die Standardbilder von „knack-scharfem Graureiher im Flug“ hinauszukommen und z.B. die Eleganz des Fluges bildlich zu erfassen. Das gelingt mir durch ungewöhnliche Objektive und Perspektiven, sowie durch spezielle Blenden / Zeiten Kombinationen. Für mich gehört es zur Fotografie, sich mit der Technik sehr gut auszukennen, um diese maximal auszureizen.

Die Antwort auf die Frage lautet: den Unterschied machen meine Bilder!

2.3. Warum habe ich eine Website?

Für mich ist eine Website eine hervorragende Möglichkeit, mich und meine Bilder jederzeit (24/7) zu präsentieren. Darüberhinaus bin ich überzeugt, dass für diejenigen unter uns, die kommerzielle Absichten hegen, eine Website unverzichtbar ist.

Denn in der heutigen Zeit ist eine Präsentation im Internet für viele bereits eine Selbstverständlichkeit. Auch ohne Statistiken zu befragen, bin ich sicher, dass sich mehr als 80 % der aktiveren Bevölkerung im Netz tummelt und sich dort über viele Dinge informiert. Also muss „man“ ohnehin drin sein, im Netz.

Die Website dient mir als ständiger Ausstellungsraum für meine Bilder und meine Art der Fotografie. Damit dies gut gelingt, muss die Website meinen Anspruch an Professionalität und Qualität erfüllen und somit das gleiche Niveau haben, wie meine Fotografie.

2.4. Was möchte ich mit meiner Website erreichen?

In erster Linie möchte ich meine Fotografie, dargestellt in meinen Bildern, präsentieren.

Das ist der Hauptgrund, aber natürlich präsentiere ich auch mich, meine Person. Zunächst war mir das nicht so klar, aber allein die Tatsache, dass diese Website von mir persönlich ist (mit meinem Namen als Adresse!), ist schon eine Botschaft über mich. Und ob meine Website mehr oder weniger gut aussieht, ist auch eine Botschaft. Die einzige Möglichkeit, dem auszuweichen, ist es, keine Website zu haben. Aber es gilt: „Nicht kommunizieren geht nicht“. Also mache ich das lieber so, dass ich genau das kommuniziere, was ich möchte:

- Bilder** Ich habe (mehrere) Galerien, in den für mich wichtigsten Rubriken: Natur, Architektur, Regionen und Reisen. Darüberhinaus zeige ich meine Aktivitäten in kurzen Diashows, die aktuelle fotografische Projekte vorstellt. Das kann eine Kurzreise in einen Zoo sein, einen Ausflug mit der Regionalgruppe o.ä.
- Profil** Ein paar persönliche Informationen und Infos über die Ausrüstung.
- Technik** Eine Seite, in der ich mein erworbenes Wissen zu bestimmten Themen veröffentliche (wie auch diesen Artikel). Für mich ist das ein wesentlicher Teil meines fotografischen Zugangs und daher lege ich Wert darauf, dass dieser Technikbezug auch als Teil von mir angesehen wird.
- Kontakt** Für interessierte Käufer oder sonstige Anfrager habe ich entsprechende Kontakthinweise eingefügt (E-Mail) sowie korrekte Telefonnummer und Adresse.

2.5. Für wen ist meine Website – wer ist meine Zielgruppe?

Das ist für mich sehr klar

1. der „Kollege Naturfotograf“ (natürlich auch die Kollegin!)
2. der fotografisch-interessierte Mensch in meinem Umfeld
3. der fotografisch-interessierte Info-Suchende im Internet und
4. die aus den Gruppen 2 und 3 entstehenden Käufer meiner Bilder

Meine Website richtet sich nicht an Gelegenheitsfotografen oder –surfer. Es geht mir auch nicht darum, Weiterbildung für Fotografen zu betreiben oder Anfänger zu beeindrucken. Ich bin an einem konstruktiven Dialog mit den Besuchern meiner Website interessiert und gerne bereit, mein Wissen zu teilen – gerne würde ich auch mehr von anderen lernen.

2.6. Warum bin ich nicht Teil einer Fotocommunity im Web?

In erster Linie möchte ich mich als Fotograf präsentieren. Ich bin nicht der Meinung, dass ich dies in angemessener Art und Weise in einer der vielen Bilder-Communities tun kann. Es wirkt auf mich wenig professionell, wenn meine Internet-Präsenz als Adresse „www.bildergemeinschaft.de/dirk_funhoff“ aufweisen würde und meine E-Mail-Adressen ebenfalls so allgemein gehalten wären. Ganz abgesehen von dem Eindruck auf potentielle Bilderkäufer: Kann sich der Fotograf keine vernünftige Website leisten? Es passt m.E. nicht, wenn man als Fotograf und Bildanbieter einerseits einen hohen und eigenständigen Anspruch mit seinen Bildern vermitteln will und andererseits Teil einer ziemlich anonymen Gemeinschaft ist.

Weitere negative Punkte für mich sind:

- Bisher hat mir keine der Gemeinschaften mit Ihren Präsentationsmöglichkeiten gefallen. Es fehlt an Konzentration auf das Wesentliche, das Design dieser Seiten sagt mir nicht zu.
- Ich wäre abhängig von der Software und dem Erfolg der Gemeinschaft. Wenn es den Betreibern keinen Spaß mehr macht, können sie einfach das Angebot einstellen und ich hätte keine Präsenz mehr im Netz.

Das oben gesagt gilt unter dem Gesichtspunkt des eigenen Webauftritts. Selbstverständlich bin ich Mitglied einiger Fotocommunities. Manche (z.B. photo.net) sind sehr informativ und haben mir insbesondere am Anfang sehr viel geholfen. Ich verfolge auch regelmäßig Diskussionen in speziellen Foren z.B. zu der Software, die ich benutze.

2.7. Wie habe ich meine Website erstellt?

Ich bin in der glücklichen Lage, dass meine liebe Frau Petra als Website-Managerin selbstständig tätig ist und meine Website für mich erstellt hat (www.funhoff.com). Somit beschränkt(e) sich mein Input auf die Inhalte und Bilder (siehe auch Frage 9).

Idealerweise sollte ein zuverlässiges und gutes Unternehmen die eigene Website erstellen. Wenn das nicht möglich sein sollte, gibt es nur noch den Weg der eigenen Erstellung. Manche verwenden dazu einen sogenannten Homepage-Baukasten, der relativ einfach zu bedienen ist, aber in Design und Funktionalität eingeschränkt. Außerdem ist bei manchen eine Zwangs-Werbung für den Hersteller eingebaut.

Idealerweise erarbeitet man sich selbst die notwendigen Grundlagen der Programmiersprachen und erstellt die Seiten von Grund auf selbst. Das ist sicher die beste und nachhaltigste Lösung – aber sicher auch die zeitaufwendigste. Ein goldener Mittelweg wäre die Teilnahme an unserem Seminar, beschrieben in www.selbst-zur-eigenen-website.de

2.8. Wie pflege und aktualisiere ich meine Website?

Bei folgenden „Rubriken“ sind Aktualisierungen notwendig

a) aktuelle Reise / Aktivitäten

Hier zeige ich eine kurze Flash-Diashow mit Bildern einer aktuellen (Kurz-)Reise, die auch (nur) ein Tagesausflug sein kann. Die Flash-Diashow erstelle ich mit dem einfachen Programm Web-Diashow (bmsev.com/software/web-diashow) und diese wird dann von Petra in die Website eingebunden.

b) Galerien

Diese erstelle ich mit einem leicht modifizierten Skript in iMatch (www.photools.com). Das Skript ermöglicht es, die Datenstruktur zu erhalten und diese Kategorien in entsprechende Unterseiten umzuwandeln. Somit kann ich meine Galerien auch thematisch weiter unterteilen. Dazu muss ich lediglich die Bilder aussuchen, die ich zeigen möchte. Diese weise ich einer iMatch-Kategorie zu. Dann lasse ich das Skript ablaufen: iMatch erstellt automatisch die entsprechenden html-Dateien, die verkleinerten Bilder usw. Am Ende muss ich lediglich die Dateien mit einem ftp-client auf die Website kopieren.

c) Technik

Artikel schreibe ich in unregelmäßigen Abständen. Die Artikel werden dann von meiner Webmanagerin in die Seiten eingebunden.

2.9. Welche Erfahrungen habe ich mit meiner Website gemacht?

Bisher nur positive! Sowohl per E-Mail als auch durch Anrufe sind interessante Fragen oder auch sogar Lob zu mir gelangt. Das freut mich und zeigt mir, dass der gewählte Weg durchaus „ankommt“. Es ist auch positiv aus meiner Sicht, dass die bisherigen Kontakte auch zu meiner Zielgruppe zählen (soweit man das aus E-Mails bzw. Telefonaten heraus erkennen kann) – alle waren kompetent und hatten zielgerichtete Fragen.

Meine Website wirkt auf die Besucher professionell. Das erkenne ich z.B. aus Anfragen nach Auftragsfotografie oder gar Bewerbungen zur Mitarbeit in meinem Team. Auch das ist für mich ein wichtiger Punkt, denn dann wird auch meine Leistung als Fotograf professionell gewertet.

2.10. Hat die Website meinen Bildverkäufen geholfen?

Ja, durchaus. Ich verkaufe allerdings nur Bilder zur Verwendung als Wandschmuck über meine Website. Bisher kamen alle Anfragen von Personen, die irgendwie auf mich und meine Bilder aufmerksam wurden (z.B. durch Ausstellungen). Diese haben sich in den Galerien auf der Website Bilder ausgesucht und dann mit mir Kontakt aufgenommen.

Die Zahl der „Surfer“, also der Personen, die auf meine Website ohne vorherige Kenntnis von mir gelangten, und dann Bilder bestellten, ist gleich Null. Das beweist mir, dass eine Internetseite für ein kommerzielles Angebot eine zwar notwendige, aber keinesfalls ausreichende Voraussetzung ist. Die Aufmerksamkeit des zukünftigen Käufers muss anderswo geweckt werden, aber dann muss er durch eine professionelle und zielgerichtete Website sein Interesse auch in den Kauf umsetzen können.

Ehrlicherweise kann ich keine Aussage über Bildverkäufe für andere Zwecke machen, da ich nicht selbst in Konkurrenz zu den von mir belieferten Bildagenturen gehen möchte und somit auch kein derartiges Angebot offeriere. Bildagenturen gehören aber auch nicht zu meiner Zielgruppe, da ich diese direkt bediene (siehe auch Fragen 2.4 bzw. 2.5).

3. Die Schlussbemerkung

Eine Website ist nur der sichtbare Ausdruck einer Konzeption, die sich um den Fotografen und seine Bilder dreht. Die im Interview gestellten Fragen sind m.E. für alle Fotografen relevant, die sich mit einem Web-Auftritt beschäftigen. Die Antworten sind natürlich sehr persönlich und hängen von den jeweiligen Schwerpunkten ab. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass eine gute Website genau der gleichen Mühe und Planung bedarf, wie die guten Bilder, die man zeigen möchte. Aus meiner Sicht ist es sehr schade, anzusehen, wie manche guten Bilder durch schlechte Präsentationen im Netz einfach nicht die Aufmerksamkeiten bekommen, die sie verdienen würden!